

# *Hebr. 1, 1 - 9 – Aussagen über die Person Jesu Christi*

## *1. Zum Hebräerbrief*

### **Verfasser:**

Der Brief wurde noch vor 70 n.Chr. von einem uns unbekanntem Verfasser geschrieben. Vieles deutet darauf hin, dass es Paulus war.

### **Thema:**

Thema des Briefes ist *Das Priestertum Christi*.

### **Anlass:**

Anlass des Schreibens war, dass gläubige Juden in der Gefahr standen, schwankend zu werden. Daher sollte nachgewiesen werden, dass Christus das ganze Gesetz erfüllt hat und dass damit der Neue Bund dem Alten Bund überlegen war. Deshalb enthält der Hebräerbrief eine Reihe von Gegenüberstellungen zwischen den guten Dingen des Alten Bundes und den besseren Dingen Christi. Z.B. ist Christus besser als die Engel, als Mose, als Josua, als Aaron und der Neue Bund (8, 7 – 13) ist besser als der Bund mit Mose.

## *2. Jesus Christus als der Sohn Gottes*

Der Hebräerbrief enthüllt uns die Größe und Herrlichkeit Jesu Christi.

In unserem **Leittext**

### **Hebr. 1, 1 – 3**

1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2 hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; 3 er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat;

haben wir das gewaltige Präludium des Buches:

- Vers 1 gibt uns den wesentlichen Inhalt des ganzen Alten Testaments wieder: "Gott hat geredet zu den Völkern".

Über sein Reden im AT werden drei wichtige Aussagen gemacht:

- \* Er hat durch die Propheten geredet (jeder, der eine Offenbarung Gottes erhielt, war ein Prophet – also ein Schreiber des Alten Testaments).
- \* Er hat manchmal geredet, das bedeutet oft.
- \* Er hat auf mancherlei Weise geredet.

Der Inhalt aber seines Wortes (seiner Rede) ist Jesus Christus gewesen, auf den das ganze Alte Testament hingewiesen hat.

- Die Verse 2 und 3 geben uns den wesentlichen Inhalt des Neuen Testaments wieder: "Gott hat durch Jesus Christus geredet".

In ihm finden wir die vollkommene und endgültige Offenbarung Gottes.

Wir hören 7 gewaltige Bezeichnungen der Persönlichkeit des Sohnes:

- (1). V. 2: Der Erbe aller Dinge (Ps. 2, 7 - 8)

- (2). V. 2: Der Schöpfer aller Dinge (Kol. 1, 16.17; Röm. 11, 36; Spr. 3, 19)
- (3). V. 3: Der Glanz (Abstrahlung) der Herrlichkeit Gottes (2. Kor. 4, 4)
- (4). V. 3: Der Abdruck des Wesens Gottes (Joh. 1, 14; Kol. 1, 15)
- (5). V. 3: Der Träger aller Dinge (Kol. 1, 12; Röm. 11, 36)
- (6). V. 3: Sündenträger für alle Menschen (1. Petr. 1, 18.19; Hebr. 9, 26),  
Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks: Hebr. 5, 6; 6, 20 usw.)
- (7). V. 3: Der Herrscher über alles (Ps. 110, 1; Hebr. 8, 1; 12, 2; Eph. 1, 20)

***Zu 1: V. 2 = Der Erbe aller Dinge***

**Ps. 2, 7 - 8**

7 Laßt mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.

***Zu 2: V. 2 = Der Schöpfer aller Dinge***

**Kol. 1, 16.17**

16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; 17 und er vor allem, und alles besteht durch ihn.

**Röm. 11, 36**

Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

**Spr. 3, 19**

Der HERR hat durch Weisheit die Erde gegründet, die Himmel befestigt durch Einsicht.

***Zu 3: V. 3 = Der Glanz (Abstrahlung) der Herrlichkeit Gottes***

**2. Kor. 4, 4**

den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

***Zu 4: V. 3 = Der Abdruck des Wesens Gottes***

**Joh. 1, 14**

14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Kol. 1, 15**

Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

***Zu 5: V. 3 = Der Träger alle Dinge***

**Röm. 11, 36**

Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

***Zu 6: V. 3 = Sündenträger für alle Menschen,***

**1. Petr. 1, 18.19**

18 denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, 19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

**Hebr. 9, 26**

sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

***Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks***

**Hebr. 5, 6**

Wie er auch an einer anderen [Stelle] sagt: `Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

**Hebr. 6, 20**

wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist.

***Zu 7: V. 3 = Der Herrscher über alles***

**Ps. 110, 1**

Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße!

**Hebr. 8, 1**

Die Hauptsache dessen aber, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät,

**Hebr. 12, 2**

indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

**Eph. 1, 20**

Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat,

In diesen knappen Worten sehen wir den Christus in seinem Amt als:

- Prophet (Gott hat geredet durch den Sohn)
- Priester (Reinigung von den Sünden)
- König (sitzt zur Rechten der Majestät in der Höhe)

Wir haben also in Jesus Christus, der das Ebenbild Gottes selbst ist, die Enthüllung Gottes vor unseren Augen. Der unsichtbare Gott wird in Christus sichtbar. Er handelt in Jesus Christus und führt seinen Heilswillen durch ihn aus.

Nachdem Christus das Opferlamm war, sitzt er jetzt auch zur Rechten des Vaters, seiner Majestät und vertritt die Seinen vor Gott (Röm. 8, 34). Er ist Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks, was u.a. folgende Bibelstellen belegen:

**Hebr. 5, 6**

Wie er auch an einer anderen [Stelle] sagt: `Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

**Hebr. 6, 20**

wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist.

Christus muss nicht wie der Hohepriester nach dem Gesetz jährlich sein Opfer für die Sünden des Volkes bringen. Nein, das ist nicht der Fall! Durch sein Opfer ist ein für alle Mal alle Schuld getilgt. Wer seine Vergehungen dem Herrn bekannt und das Blut des Lammes Gottes für sich persönlich in Anspruch genommen hat, darf vergessen, was da hinten ist. Ja, er hat sogar die Verpflichtung, an dieser Vergebung fest zu halten. Durch die Hoffnung gibt er Gott die Ehre und zeigt ihm hierdurch sein Treueverhältnis.

Das Erste, was gesagt wird, ist: Er ist der Erbe aller Dinge (siehe Ps. 2, 8). Das ist das Größte, was uns der Heilige Geist über ihn sagen kann.

Alles, was in Adam verloren ging, wird in Christus wieder gewonnen werden.

**1. Kor. 15, 21.22**

21 denn da ja durch einen Menschen der Tod [kam], so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

Er ist der rechtmäßige Eigentümer des Kosmos mit allem, was darinnen ist – also auch der Eigentümer der Menschen.

**Ps. 2, 1 – 12**

1 Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? 2 Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten: 3 `Laßt uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!' 4 Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie. 5 Dann spricht er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornglut schreckt er sie: 6 `Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!' 7 Laßt mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. 9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.' 10 Und nun, ihr Könige, handelt verständig; laßt euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! 11 Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! 12 Küßt den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!

## **Hebr. 1, 2**

zeigt uns den Sohn als den gesetzgemäß Belosten (Erbe). Das ist der eine Pol, um den sich der Hebräerbrief dreht. In Hebr. 1, 14 lesen wir von denen, die künftig gesetzgemäß Rettung erlösen (erben), die also Miterben der Herrlichkeit des Christus sind. Das ist der andere Pol des Hebräerbriefes. In diesen zwei Versen haben wir die beiden Schlüssel des Briefes.

Ps. 2, 7 spricht von der Geburt des Sohnes Gottes:

### **Ps. 2, 7**

Laßt mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.

Mit der Geburt des Sohnes beginnt das Gesetz, denn in ihm erscheint der Gesetzgeber. Bevor der Vater durch den Sohn die Schöpfung ins Dasein rief (Joh. 1, 3; Kol. 1, 16.17), mussten die Gesetze fest gelegt werden, die das Leben und seine Abläufe bestimmten. Er legte nicht nur die Naturgesetze fest, sondern übermittelte auch das mosaische Gesetz und erfüllte es auch:

### **Röm. 10, 4**

Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Das Gesetz hat eine große Bedeutung:

- Es ist gut (1. Tim. 1, 8),
- es ist ein Zuchtmeister (Gal. 3, 24) und
- es hat den Schatten der zukünftigen Dinge (Hebr. 10, 1).

Das hebräische Wort für *Gesetz* bedeutet *Gemeißeltes*. Ein homonymes Wort dazu hat drei verschiedene Bedeutungen, die sich aber ergänzen:

1. Das Nährende und Tröstende,
2. die Tragkraft,
3. das von unten her Stützende, ein Sockel, Bauelement.

Hieraus ersehen wir, dass der Christus, der auch das Gesetz ist, ebenfalls der ist, der tröstet, trägt und unser Stützgrund ist (der Felsen).

Die Hoheit Jesu Christi als Sohn Gottes wird in Hebr. 1, 4 - 14 durch die Gegenüberstellung mit den Engeln hervorgehoben. Christus wird in diesem Abschnitt genannt:

- Der Sohn                    V. 2.5
- Der Erstgeborene        V. 6
- Gott                        V. 8
- Herr                        V. 10

Von ihm wird gesagt:

- Jesus Christus ist erhabener als die Engel                    V. 4
- Christus ist der Sohn – die Engel sind Diener                V. 5
- Christus ist der König – die Engel sind Untertanen        V. 8

➤ Christus ist der Schöpfer – die Engel sind Geschöpfe V. 10.11

Zur Beweisführung wird das AT, besonders die Psalme herangezogen und wir sehen, dass der Heilige Geist die Psalme auf Jesus Christus bezieht. Sie reden von ihm, wie man aus den Versen 5, 6, 8, 9 und 10 ersehen kann:

**Hebr. 1, 5 - 9**

5 Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt? und wiederum: `Ich will ihm Vater und er soll mir Sohn sein? 6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: `Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten! 7 Und von den Engeln zwar spricht er: `Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme, 8 von dem Sohn aber: `Dein Thron, o Gott, ist in alle Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches; 9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

**Zu V. 5**

In diesem Vers nimmt der Schreiber Bezug auf Psalm 2, 7, wie auch in Hebr. 5, 5, wo Gott, der Vater von seinem Sohn spricht, dass er ihn gezeugt hat und ihn zum Erben und Weltherrscher einsetzt:

**Ps. 2**

7 Laßt mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.

Die Zeugung des Sohnes und seine Einsetzung als Weltherrscher sind ein Ereignis, das zeitlich weit vor der Grundlegung der Welt liegt. In Spr. 8, 22 – 31 wird uns von dieser Zeit berichtet:

**Spr. 8, 22 – 31**

22 Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, als erstes seiner Werke von jeher. 23 Von Ewigkeit her war ich eingesetzt, von Anfang an, vor den Uranfängen der Erde. 24 Als es noch keine Fluten gab, wurde ich geboren, als noch keine Quellen waren, reich an Wasser. 25 Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln war ich geboren, 26 als er noch nicht gemacht die Erde und die Fluren, noch die Gesamtheit der Erdschollen des Festlandes. 27 Als er die Himmel feststellte, war ich dabei. Als er einen Kreis abmaß über der Fläche der Tiefe, 28 als er die Wolken droben befestigte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, 29 als er dem Meer seine Schranke setzte, damit die Wasser seinen Befehl nicht übertraten, als er die Grundfesten der Erde abmaß: 30 da war ich Schoßkind bei ihm und war [seiner] Wonne Tag für Tag, spielend vor ihm allezeit, 31 spielend auf dem [weiten] Rund seiner Erde, und ich hatte meine Wonne an den Menschenkindern.

Dieser Text handelt von dem Sohn Gottes, als er noch in Einheit mit und bei seinem Vater war.

Wir wissen, dass Jesus Christus die Weisheit ist, also eine Person:

**1. Kor. 1, 30**

Aus ihm aber [kommt es, daß] ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

### **Zu Vers 6**

Aus Spr. 8, 30 können wir entnehmen, dass Jesus Christus der geliebte Sohn des Gottvaters war. Jesus gibt sich in seinem Gleichnis von dem Eigentümer des Weinberges (Mk. 12, 6) auch als der geliebte Sohn aus, der sterben musste.

In 5. Mo. 21, 17 wird uns berichtet, dass der erstgeborene Sohn und der geliebte Sohn ein doppeltes Erbe erhielt. Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass Jesus auch ein doppeltes Erbe erhält, nämlich die Gemeinde und letztendlich die gesamte Schöpfung. D.h., in Wahrheit hat er sich durch seinen Opfertod auf Golgatha seine von ihm erschaffene Schöpfung zurück gekauft.

Jesus Christus ist der Erstgeborene vor allen Brüdern (Röm. 8, 29), d.h. er ist der Erstgeborene vor denen, die für ihn vorherbestimmt waren, die den Geist der Sohnschaft empfangen haben (Röm. 8, 15), also vor seine Gemeinde.

Christus ist gemäß Kol. 1, 15 – 18 der Erstgeborene aus den Toten:

#### **Kol. 1, 15 – 18**

15 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; 17 und er vor allem, und alles besteht durch ihn. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe;

Weil er diesen Weg der Erniedrigung ging, hat ihn Gott auch erhöht über alle Kreatur, Herrscher und Gewalten. Alle Knie werden sich in seinem Namen beugen, im Himmel, auf Erden und unter der Erde:

#### **Phil. 2, 5 - 11**

5 Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein. 7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

### **Zu Vers 7**

In diesem Vers greift der Schreiber in unserem Vergleich auf Ps. 104 zurück, wo es ebenso heißt:

#### **Ps. 104, 4**

der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen Dienern:

Engel ist übersetzt mit *Bote*. Sie sind von Gott geschaffene Geistwesen, sie sind seine Diener. Ihre Aufgabe ist es, die Naturgesetze aufrecht zu erhalten und Gott für jede andere Aufgabe zur Verfügung zu stehen. Ihre Haupteigenschaften sind Stärke und Weisheit.

#### **Ps. 103, 20**

Preist den HERRN, ihr seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter seines

Wortes, daß man höre auf die Stimme seines Wortes!

Sie sind geschaffene Wesen (1. Mo. 1, 1), von ihrem Schöpfergott für eine begrenzte Aufgabe vorgesehen. Sie haben somit den Status eines Geschöpfes, das in der Abhängigkeit zu seinem Schöpfer steht.

### ***Zu Vers 8***

Wie viel anders ist es doch mit dem Sohn! Er war zwar nach der Trennung vom Vater (Ps. 2, 7) selbständig und uneingeschränkt handlungsfähig, doch bestand zwischen dem Vater und dem Sohn eine Gleichartigkeit und ein Übereins - sein.

#### **Phil. 2, 6**

der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.

Jesus sagt selbst:

#### **Joh. 10, 30**

Ich und der Vater sind eins.

Obwohl Vater und Sohn den gleichen Status haben, ordnet sich der Sohn sofort dem Vater unter, sodass die Hauptschaft des Gottvaters erhalten bleibt:

#### **Joh. 5, 19**

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Manche glauben irrtümlicherweise, dass Jesus die Gleichheit mit dem Vater verneine. Doch das Gegenteil ist der Fall. Dies geht aus dem Gesamtzusammenhang hervor.

Mit dem Text von V. 8.9 wird Bezug genommen auf

#### **Ps. 45, 7.8**

7 Dein Thron, o Gott, ist immer und ewig, ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Herrschaft. 8 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Der Sohn wird hier Gott genannt, woraus man auch auf die Gottgleichheit schließen kann. Ihm ist alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erden (Mt. 28, 18). Sein Thron wird von Ewigkeit zu Ewigkeit bestehen und in seinem Reich wird Gerechtigkeit herrschen. Gerechtigkeit deutet hier an, dass das gerechte Leben ein Ergebnis der Erlösungstat Jesu Christi ist. Durch Gottes Gnade handelt der Gläubige gerecht, weil er gerecht geworden ist (Röm. 3, 22)., denn Jesus Christus ist uns zur Gerechtigkeit geworden (1. Kor. 1, 30).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Schreiber des Hebräerbriefes seinen Lesern den Christus als Sohn Gottes in seiner Gottherrlichkeit und als Herrscher über Himmel und Erde vor Augen führt. Er stellt ihn somit im Vergleich zu den Engeln als größer und höher heraus.